

Wir leben nun seit fast 3 Wochen mit unserer Maybe zusammen. Und was soll ich sagen, dass Zusammensein ist einfach wunderbar.

Als wir uns entschieden, einen Hund aus dem Tierschutz zu übernehmen, haben wir uns viele Fragen gestellt. Wie wird es sein, wenn der Hund alles neu kennenlernen muss und dann schon im mittleren Alter steckt. An der Leine gehen, Stubenrein werden, Menschen vertrauen, Treppen gehen, glatte Fußböden akzeptieren, Auto fahren mögen,... .

Ich konnte meinem Mann nicht alle Zweifel nehmen, doch er vertraute mir, als ich ihm sagte, dass wir uns um die Probleme kümmern, wenn sie anstehen und wir dann gemeinsam eine Lösung finden.

Ich muss dazu sagen, dass wir schon mit unseren 3 Hunden zuvor einiges an Erfahrungen sammeln konnten, aber noch nie einen bereits erwachsenen Hund übernommen haben und noch nie einen hatten, der evtl schlechte Erfahrungen gemacht hatte.

Wir waren gespannt...

Maybe wurde uns bei der Ankunft in den Arm übergeben. Sie war sichtlich erschrocken, mochte keinen Schritt vorwärts gehen, noch konnte sie ihre Anspannung lösen, um mal ihre Blase zu leeren...

Ringherum waren alle herzlich begeistert, die Menschen freuten sich über ihre Hunde und die Hunde freuten sich auf ihre Menschen. Es lag so eine angenehme spannende Atmosphäre in der Luft, die ich gern noch weiter beobachtet und genossen hätte, aber mein Häufchen auf meinem Arm hatte daran so gar kein Interesse ... . So zogen wir weiter, bekamen vor Ort noch ein sicheres Geschirr für Maybe und dann traten wir den Heimweg an.

Zuhause angekommen schaute sie sich noch um, bekam etwas zu Fressen und zu Trinken (das hat ihre Stimmung etwas erhellt), legte sich auf den Teppich ins Esszimmer und schlief und schlief und schlief. Zwischendurch gingen wir mit der Leine in den Garten und nach einer Weile hatte sie endlich den richtigen Ort gefunden, um sich endlich zu erleichtern.

In den ersten Tagen hat Maybe fast nur geschlafen und geruht. Ich beobachtete unseren Neuankömmling, in den tiefen Schlafphasen schien sie einiges zu verarbeiten. In den Wachphasen erkundete sie ihre Umgebung und was vorher noch beängstigend war, nahm sie Stück für Stück selbstverständlich wahr. Wie schnell dieser Hund sich resettet hat, von fast null auf 90% und das in 14 Tagen. Kein Mensch würde diese Veränderung so schnell beherrschen und von der Vergangenheit Abschied nehmen, alles hinter sich lassen und den Neustart so beherzt angehen.

Es sind die Tiere, von denen wir so viel lernen können, die es uns vormachen, die wir nur beobachten müssen und uns lehren wie das Leben zu leben geht.

Wir sind sehr dankbar für diese Erfahrung ....

Vielen lieben Dank an das Vermittlungsteam des Vereins für ein Herz für Ungarnhunde für ihre Arbeit, Zeit und das große Engagement, das sie in die Vermittlungs- und Vereinsarbeit stecken. Und einen besonderen Dank an die Tierheimmitarbeiter vor Ort, die unglaubliches Leisten müssen ... .

Zuletzt möchte ich mich noch bei Maybe's Lebensretterin Andrea Palmi bedanken, ich vermag es nicht auszudrücken, welche Kraft man braucht die Verantwortung zu übernehmen, alltäglich den Kampf gegen das Tierelend aufs Neue anzugehen, sich gegen den Strom zu stellen, Aufklärungsarbeit zu leisten, Veränderungen anzustreben... und auch Niederlagen wegzustecken. Herzlichen Dank, dass so vielen Hunden eine Chance dadurch gegeben wurde ...

... und unsere Maybe zu uns kam!

